

DOMBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Domkirchengemeinde Ratzeburg
Mai | Juni | Juli 2016



Liebe Leserin, lieber Leser,

erinnern Sie sich noch? An die Wundertüte? Ich stehe in Gedanken sofort wieder im Laden von Tante Heick. Das ist so ein kleines Tabakwarengeschäft im Dorf meiner Kindheit.

Ich sehe die Dauerlutscher in den großen Glasgefäßen mit dem schrägen Hals, für 1 Pfennig das Stück. Mit der kleinen Blehschaufel, um sie in die bunte Papiertüte zu füllen. Und einen Ständer mit Wundertüten. Was mag in der Tüte sein? Vorsichtig befühle ich das Papier. Soll ich statt der Süßigkeiten vielleicht doch lieber eine Wundertüte kaufen?

Die Gedanken gehen zurück in die Welt meiner Kindheit, in eine längst vergangene Zeit, als die Welt noch in Ordnung schien. Wie viel hat sich seitdem verändert! Wie sehr habe ich mich verändert! Gibt es etwas, was bleibt? Wir glauben, dass Gott uns durch den Wandel der Zeiten und des Lebens geleitet. „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ sagt Jesus. Was sind das für Worte, die nicht vergehen? Liebesworte? Mahnungen (die 10 Gebote)? Der Ruf ins Gottvertrauen?

„Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende.“ – so ist auch zu uns gesprochen worden zu unserer Taufe. Martin Luther soll es sich aufs Schreibpult geschrieben haben: „Ich bin getauft.“ Und meinte damit: Auf Gott ist Verlass, er steht mir bei in diesen (damals) turbulenten Zeiten.

Gott steht uns bei!

Und so fülle ich meine Wundertüte mit einem **blauen Stein**, einem „Wassertropfen“, der mich

an meine Taufe erinnert. Ich habe eine **Muschel** hineingetan, das Symbol der Pilger. Eine Art Schutzzeichen: ‚Ich komme in guter Absicht zu euch, ich brauche eure Hilfe.‘ Ein wunderbares Zeichen, dass wir aufeinander angewiesen sind. Dass wir gemeinsam auf dem Weg sind. Und dann habe ich noch eine **Ahoi-Brause** in die Tüte gesteckt, einfach so. Ein Erinnerungszeichen an meine Kindheit: ‚Den Kindern gehört das Reich Gottes.‘ Wir sind manchen Kindereien entwachsen, aber wir haben uns – hoffentlich – etwas Kindliches bewahrt. Was das sein könnte? Auf jeden Fall gehört Gottvertrauen dazu! Jede GottesdienstbesucherIn bekam eine solche Wundertüte, in unserem Taferinnerungsgottesdienst neulich. Schon als ich die 80 Tüten füllte, hatte ich gute Laune. Sie können das auch: durch Worte, Zeichen und Gesten andere ermutigen. Ihnen sagen und zeigen: Gott steht uns bei!

Ihr Gert-Axel Reuß





Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!

Konfirmiert im Ratzeburger Dom – vor 50, vor 60 Jahren. Alle drei, vier Jahre lädt unsere Gemeinde die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden ein. Zusammen feierten 20 Diamantene und 14 Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden am Palmsonntag einen festlichen Gottesdienst, dem traditionellen ‚Konfirmationssonntag‘ damals: als die Schule noch Ostern zu Ende war und für einige der Ernst des Lebens – das Berufsleben – begann.

Damals war der Dom noch eine Baustelle. Erst einige Monate später – am 15. Juli 1966 – konnte der Dom wieder eingeweiht werden. Einige der Diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden konnten sich noch gut an den ‚alten‘ Dom vor der umfangreichen Renovierung erinnern. Die meisten haben den

Dom damals nur ‚halb‘ erlebt. Einige sind im Paradies konfirmiert worden, andere im schon fertig gestellten Altarraum. Am Palmsonntag 2016 strahlte der Dom in seiner ganzen (inzwischen auch nicht mehr ganz neuen) Schönheit.

Das Zusammensein bei einem festlichen Mittagessen hatte etwas von einem Klassentreffen. Erinnerungen wurden ausgetauscht: Wie das damals war mit dem Konfirmandenunterricht. Vorher stand Gottes Segen im Mittelpunkt des Festgottesdienstes. Die Segensspur, die sich wie ein roter Faden durch unser Leben zieht.

Mit einem Kaffeetrinken im Christophorushaus auf der Bäk klang der wunderbare Tag aus. Mit Blick auf den Dom verabschiedeten wir uns voneinander. Mit einem Segen, den wir brauchen, für den Weg nach vorn.

Gert-Axel Reuß



K O N F I R M A T I O N

**Am Sonntag Exaudi, 8. Mai 2016,
werden im Dom zu Ratzeburg konfirmiert**

Merle Cordes, Bäk
Marvin Heitmann, Bäk
Lina Kruse, Bäk
Finn Lüdemann, Ratzeburg
Paul Neumann, Ratzeburg
Malte Thomsen, Ratzeburg
Kate Wallace, Ratzeburg
Nina Wilde, Bäk
Corvin Wilichowski, Bäk
Benedikt Ziegler, Ratzeburg

F A M I L I E N N A C H R I C H T E N

Taufe

Paul Neumann, Ratzeburg · Linus Krüger, Ratzeburg
Paul Teßmer, Ratzeburg · Johann Teßmer, Ratzeburg
Nora Ellendt, Flensburg · Lena Ellendt, Flensburg

Hochzeit

Anita Brinks und Marco Weich, Winnenden

Beerdigungen

Jörn Wulfsberg (86), Bäk
Rolf Grasse (66), Lübeck
Norbert Büttner (59), Bäk

Weichen gestellt: Die Domkirchengemeinde gehört ab 2017 zum Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Auf einer Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 5. Juni, im Refektorium des Domklosters (im Anschluss an den Gottesdienst) möchte der Kirchengemeinderat die Gemeinde über wichtige Weichenstellungen für die Zukunft informieren.

Im September 2016 wird die Synode der Nordkirche über ein Kirchengesetz beraten und beschließen, dass die Ratzeburger Domkirchengemeinde zukünftig (ab 2017) zum Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg gehören wird.

Dieser Beschluss hat für die Gemeinde gravierende Auswirkungen, der Ratzeburger Dom verliert seine „Reichsunmittelbarkeit“. Zugleich hat die Kirchenleitung der Nordkirche beschlossen, Pastoralkolleg und Predigerseminar dauerhaft an den Standort Ratzeburg zu binden. Die Bedeutung des Ratzeburger Doms in der Nordkirche bleibt also bestehen.

Der Domkirchengemeinderat möchte die Gemeinde über die Folgen dieser Beschlüsse informieren.

Mit der Fusion zur Nordkirche haben fast alle Gemeinden ihren Namen ändern müssen. Auch unsere Gemeinde ist betroffen. Wir sind – nach der Verfassung – nun eine Kirchengemeinde (statt Kirchgemeinde). Der Domkirchengemeinderat hat beschlossen, zukünftig den Namen „Ev. - Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg“ führen zu wollen.

Außerdem wird der Kirchengemeinderat (zukünftig: Kirchengemeinderat) über die bevorstehende Kirchenwahl informieren. Einige Mitglieder des Kirchengemeinderats werden aus dem Gremium ausscheiden. Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenwahl werden dringend gesucht!

Schließlich kann der neue (westliche) Kreuzgang besichtigt werden. Möglicherweise sind noch nicht alle Bauarbeiten abgeschlossen (insbesondere die Außenanlagen werden noch hergerichtet), einen Termin für die feierliche Einweihung gibt es noch nicht. Aber die Baustelle kann am 5. Juni schon betreten werden, der neue Fußboden wird bis dahin fertig sein.

Gert-Axel Reuß



Gedanken zur Zeit

Als „Engel der Armen“ wurde sie bekannt, die aus Albanien stammende Nonne, die mit ihren Ordensschwwestern in den Elendsvierteln Kalkuttas sterbende Menschen von der Straße auffas. Als ein amerikanischer Reporter Mutter Teresa – wie sie genannt wurde – im Schmutz der Gosse neben einem solchen sterbenden Menschenbündel knien sah, sagte er voller Abscheu und Ekel: „Nicht für 1000 Dollar würde ich das tun.“ Darauf Mutter Teresa: „Ich auch nicht.“

Mir fiel diese Geschichte ein, als ich einen Zeitungsartikel las, der das Ende aller sogenannten Freundschaftsdienste gekommen sah, seit man jede Art von Diensten kaufen könne. Ein paar Seiten weiter wurden dann auch alle möglichen Dienstleistungen angeboten vom Blumengießen während des Urlaubs, Ausführen der Hunde, Baumschnitt und vielem mehr. „Mein Vater konnte fast alles selbst, was bei uns an handwerklichen Arbeiten anfiel“, hieß es in dem Artikel. „Den Rest konnte meine Mutter. Und wenn sie beide etwas doch nicht konnten, kannten sie jemanden, der es konnte.“ Man zögerte nicht, Nachbarn oder Freunde um einen Gefallen zu bitten und war genauso bereit, diesen einen Gefallen zu tun. „Eine Hand wäscht die andere.“ Nach dieser einfachen Regel lief das Leben. Und es lief gut so.

Das soll jetzt Vergangenheit sein, seit Hilfen und Helfer jeder Art zu kaufen sind und Nachbarschaftshilfe dann schwierig ist, wenn

ein neuer Mieter einzieht, bevor wir den alten Mieter bitten konnten, im Urlaub unsere Blumen zu gießen. Wir können uns glücklich schätzen, solche Nachbarn zu haben. Nachbarn, die zu jedem Freundschaftsdienst bereit sind, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Leider läuft es dann doch anders. In den letzten Urlaubstagen wird meine Frau unruhig. „Wir müssen noch etwas für Frau M. kaufen.“ Wobei die Betonung auf „müssen“ liegt. Ich frage mich, ob das so sein muss. Warum meinen wir, niemandem etwas schuldig bleiben zu dürfen? Warum neigen wir dazu, auch Freundschaftsdienste gegeneinander aufzurechnen? Ist nicht oft ein schlichtes „Danke“ mehr als das auf den letzten Drücker gekaufte Mitbringsel?

Mehr noch: Warum machen wir uns im wahrsten Sinne das Leben schwer, weil wir darauf verzichten, unseren Nachbarn zu bitten, beim Transport eines schweren Möbels anzupacken? „Einer trage des Anderen Last“, sagt die Bibel. Und der Volksmund weiß, dass geteilte Last halbe Last und geteiltes Leid halbes Leid ist. „Ich mochte dir das nicht zumuten“, hören wir oft. Oder „Ich wollte dir damit nicht zur Last fallen.“ Das mögen die Erfahrungen sein, die hinter dem oben genannten Zeitungsartikel stehen. Ich habe andere. Ich kenne junge Leute, die bei Umzügen oder anderen Gelegenheiten bemerkenswerte Hilfsbereitschaft zeigen. Freundschaft will eben auch eingefordert, will sich bestätigt sehen. Auch und gerade, wenn ich dem Anderen etwas zumute.

Gerhard Bergstedt

Regionaldiakon Mark Heming stellt sich vor

Heimat ist ein ganz starkes Gefühl. Das habe ich gespürt, als ich als gebürtiger Hamburger für acht Jahre im Evangelischen Jugendwerk Heilbronn gearbeitet habe. Ich konnte im Süden viele gute Erfahrungen beim Aufbau von regionaler und gemeindlicher Jugendarbeit und bei der Begleitung von Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden machen. Nun möchte ich hier im Lauenburgischen Menschen für Evangelische Jugendarbeit begeistern. Aus meiner fünfzehnjährigen Zeit als Gemeindediakon in Quickborn bei Hamburg erinnere ich Ratzeburg als Ort für erlebnisreiche Jugendfreizeiten und tolle Seminare. Ich freue mich jetzt auf regen Austausch und gute Erfahrungen mit bestehenden und neuen Jugendarbeitern.



Bis zu unserem Kennenlernen hier ein paar Details zu meiner Person: Ich bin 51 Jahre jung. Zu unserer Mini-Familie gehören meine Frau Agnieszka und unsere fünfjährige Tochter Emilia (und Robbie, ihre Kuschelrobbe). Ich habe am Rauhen Haus in Hamburg studiert, bin Sozialpädagoge und Diakon. Schallplatten sammeln und Musik machen sind meine Leidenschaft, außerdem bewege ich mich gerne im Freien. Mein Motto: Das Leben ist eine Herausforderung. Meist braucht es mehrere Gedanken, um eine Lösung zu finden. Ab 01. April können Sie mich in meinem Ratzeburger Büro oder über mheming@kirche-LL.de erreichen.

Diakon Mark Heming

EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag, liebe Feuerwehrleute! 1926 wurde die Freiwillige Feuerwehr Bäk-Mechow-Römnitz gegründet. *Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr* – so steht es auf der ersten Fahne der Freiwilligen Feuerwehr. Das Amtswehrfest am Samstag in der Festscheune auf Römnitz ist also eine Geburtstagsparty.

Und am **Sonntag, dem 12. Juni**, wollen wir **Gottesdienst auf Römnitz** feiern, *Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr*. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

Ein besonderes Erlebnis könnte die An- und Abreise sein: Um 9.45 Uhr erwartet uns die Ratzeburger Schifffahrt am Anleger an der Schlosswiese, um uns nach Römnitz überzusetzen. Die Schifffahrt bringt uns auch wieder zurück (nach einer Stärkung, Abfahrt 13.45 Uhr).

Eine Anmeldung im Kirchenbüro – wenn Sie mit dem Schiff fahren wollen – wäre für unsere Planungen eine große Hilfe (Telefon 3406 – bitte sprechen Sie gerne auch auf den Anrufbeantworter).



Haben Sie Lust, Schloss Bothemer zu entdecken?

Gerade ist die prächtigste Barockanlage Mecklenburgs aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und erstrahlt in neuem Glanz. Erbaut wurde sie einst für den Reichsgrafen Hans Caspar von Bothmer, einen erfolgreichen Diplomaten seiner Zeit, der zuletzt in London, Downing Street Nr. 10 lebte. Nach bewegter Vergangenheit – besonders zu DDR-Zeiten – ist sie nun restauriert und lädt zu einem Besuch ein.

Wir nutzen diese Möglichkeit für einen Gemeindeausflug am Donnerstag, 2. Juni 2016. Wir beginnen mit einem Kaffeetrinken in der Orangerie des Schlosses, um dann die Führung durchs Haus zu erleben und anschließend den Schlosspark, - hoffentlich bei fröhlicheren Wetter – zu erkunden.

Von weitem winkt schon die Bischofsmütze der mächtigen Klützer Kirche. Dort erwartet man uns zu einer kleinen Besichtigung. Nach der Abendandacht sind wir gegen 19 Uhr wieder in Ratzeburg.

Sie sind herzlich zu diesem Gemeindeausflug eingeladen. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung im Büro der Domprobstein (Te. 3406). Die Zustiegsmöglichkeiten in Ratzeburg und auf der Bäk teilen wir Ihnen später mit.

Unkostenbeitrag 15 Euro (Busfahrt, Kaffeetrinken, Führungen und alle weiteren Auslagen).

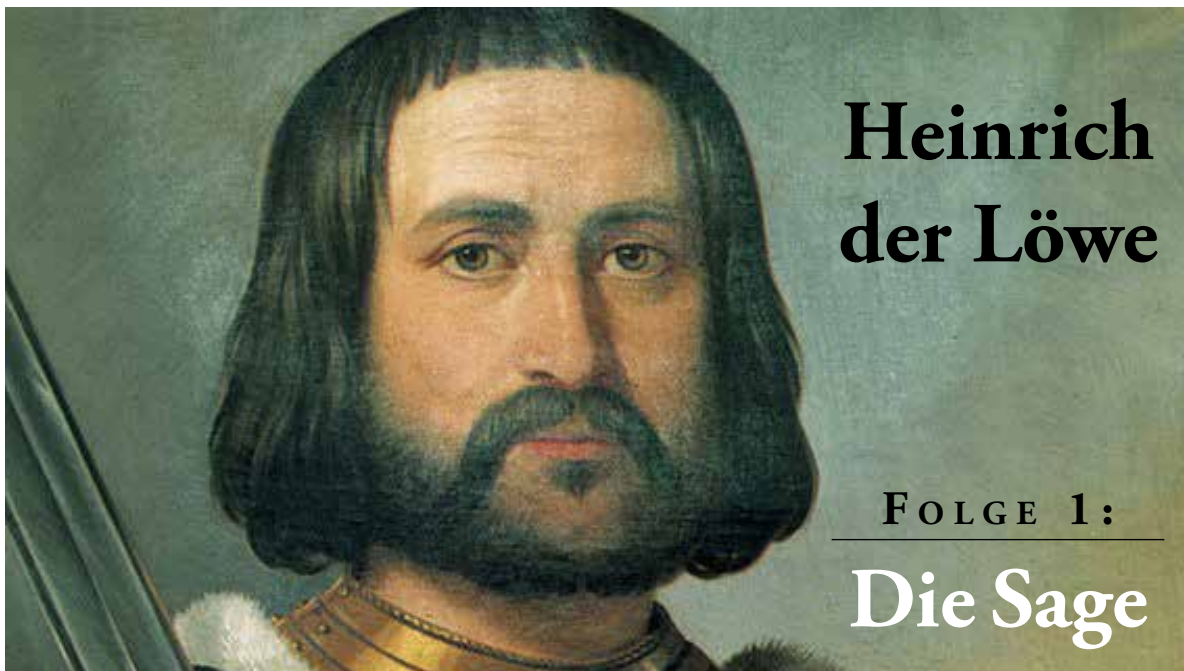


Ilse Rumohr



Woher hat der Herzog von Sachsen und Bayern seinen Beinamen ?

EINE ENTSCHLÜSSELUNG IN MEHREREN FOLGEN



Heinrich der Löwe

FOLGE 1:

Die Sage

Heinrich der Löwe, der mächtigste Herzog im Deutschen Reich, versammelte die Ritter und Knappen in seinen Herzogtümern Sachsen und Bayern vor über 800 Jahren bei Regensburg an der Donau, um an einem Kreuzzug in das Heilige Land teilzunehmen. Das christliche Heer reiste die Donau flussabwärts nach Osten, dann auch über Land in das „Heilige Land“. Die christlichen Ritter führten dort einen langen, entsetzlichen Krieg gegen die „ungläubigen Muselmanen“. Es ging um den Besitz Jerusalems.

In der entscheidenden Schlacht um die Stadt standen sich plötzlich Heinrich der Löwe und der muselmanische Sultan mitten im Schlachtgetümmel auf ihren Schlachtrössern gegenüber. Es begann ein Kampf mit Schwert und Krummsäbel um Leben und Tod. Heinrich, der Herzog von Sachsen und Bayern, kämpfte wie ein Löwe. Es gelang ihm, den Sultan vom Pferde zu werfen. Als Heinrich sein Langschwert hob, um dem unterlegenen Sultan den Kopf abzuschlagen, rief der Sultan: „Heinrich, lass ab! Ich kenne Dich als tapferen Krieger. Verschone mein Leben. Ich übergebe dir Jerusalem und verspreche, solange ich lebe, keinen Krieg mehr gegen euch Christen zu führen.“

Heinrich, der Herzog, senkte sein Schwert und verschonte den Sultan.

Heinrich und der Sultan wurden Freunde. Aus Dankbarkeit für das neue Leben und das Ende des grausamen Krieges schenkte der Sultan Heinrich einen jungen, starken Löwen. Heinrich erzog den Löwen und dieser folgte ihm fortan auf Schritt und Tritt.

Eines Tages, Heinrich war mit dem Löwen in Jerusalem unterwegs, begegneten beide einem merkwürdigen Gesellen. Dieser sprach Heinrich an. „Herzog Heinrich, ihr seid wahrlich ein tapferer und kluger Mann, aber ihr seid schon lange von eurer Heimatstadt Braunschweig fort. Eure junge Frau Mathilde weint sich seit Monaten die Augen aus dem Kopf und weiß jetzt nicht mehr ein noch aus. Man erzählt ihr, der Herzog, ihr Ehemann, sei tot. Deswegen versammeln sich zahlreiche Freier in Braunschweig, um Mathilde zu heiraten. Bis jetzt blieb Mathilde standhaft und ihrem Heinrich treu. Aber bald wird sie einen neuen Ehemann erwählen!“

Heinrich sah diesen merkwürdigen Fremden prüfend und durchdringend an und entdeckte

einen auffallenden Pferdefuß am rechten Bein. „Du bist der Teufel und willst mich versuchen – schere dich hinweg!“ Der Teufel entgegnete mit ruhiger Stimme: „Heinrich, ich bewundere deine tapfere Haltung, deine Kriegskunst und deine Klugheit. Deswegen will ich dir helfen, ganz ohne Hintergedanken. Ich bringe dich sofort, in Minutenschnelle nach Braunschweig. Halte dich an meinem Gürtel fest, und du kannst die Vermählung deiner Mathilde verhindern.“ Heinrich griff zum Gürtel des Teufels. Im gleichen Moment packte der Löwe mit seinen Pranken Heinrich und zog ihn zurück. Der Teufel konnte mit Heinrich und dem Löwen nicht starten. Der Löwe war zu schwer. Der kluge Heinrich verhandelte mit dem Teufel, ob er nicht zuerst ihn, Heinrich, und dann den treuen Löwen nach Braunschweig bringen könnte. So geschah es. Heinrich verhinderte die neue Vermählung seiner Mathilde. Der Löwe aber begleitete Heinrich allezeit und wich nicht von ihm. Als Heinrich dann am 11. August 1195 in seiner

Burg Dankwarderode in Braunschweig nach einem Reitunfall verstarb, setzte man ihn neben Mathilde in einer Gruft im Braunschweiger Dom bei. Die trauernden Menschen achteten nicht auf den Löwen, als der Trauerzug sich dem Braunschweiger Dom näherte. Der Löwe folgte dem Sarkophag. Am Dom angelangt versperrten Bedienstete des Herzogs dem Löwen den Zutritt zum Dom. Der brüllte wütend vor dem geschlossenen Portal, sprang an den Eichenbohlen empor und kratzte an der verschlossenen Pforte. Es gelang ihm, sie mit seinen gewaltigen Kräften zu öffnen. Er lief durch den Dom zur Gruft, legte sich auf die Grabplatte Heinrichs und blieb dort, bis er starb.

Diese Sage erzählen sich die Menschen seit Jahrhunderten. Sie soll der Grund für den Beinamen Heinrichs „Der Löwe“ sein. Die Kratzspuren des Löwen sollen noch heute am Eingangsportal des Braunschweiger Domes erkennbar sein!

Klaus Lankisch



Die älteste erhaltene Darstellung eines mittelalterlichen Adelsgeschlechtes entstand wohl in der welfischen Grablage, dem Kloster Weingarten, in den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts. Der Stammbaum beginnt mit Welf I. und endet oben links mit Welf VII. und Heinrich dem Löwen. Bei Heinrich dem Löwen findet sich die Anmerkung: „wird geboren um 1135“.

RATZEBURGER DOMMUSIKEN



Himmelfahrt, 5. Mai 2016 12.10 Uhr

Orgel-Matinee

J. S. BACH · M. DURUFLÉ · OLIVIER MESSIAEN

Domorganist Christian Skobowsky

Eintritt frei – Spende erbeten

Samstag, 14. Mai 2016 18.00 Uhr

Pfingstkonzert

J. S. BACH · N. DE GRIGNY

J. G. RHEINBERGER · ARVO PÄRT

Dietrich Hempel (Violine)

Christian Skobowsky (Orgel)

8 / erm. 4 Euro / Kinder frei

Samstag, 21. Mai 2016 18.00 Uhr

Chorkonzert

H. SCHÜTZ · J. S. BACH

F. MENDELSSOHN BARTHOLDY

B. BRITTEN · O. GJEILO

Christophorus-Kantorei Altensteig

Christian Skobowsky (Orgel)

Leitung: Michael Nonnenmann

Eintritt frei – Spende erbeten

Sonntag, 22. Mai 2016 10.15 Uhr

Musik im Gottesdienst

E. PEPPING Chormotette »Jesus und Nikodemus«

Ratzeburger Domchor

Samstag, 28. Mai 2016 18.00 Uhr

Evensong

Musik von F. MENDELSSOHN BARTHOLDY

Lambertikantorei Oldenburg

Sonntag, 19. Juni 2016 10.15 Uhr

Kantatengottesdienst

J. S. BACH Kantate »Ein ungefärbt Gemüte« BWV 24

H. SCHÜTZ »Iß dein Brot mit Freuden« SWV 358

Soli · Mitglieder des Ratzeburger Domchores

Bremer Studentenbarockorchester

Leitung: Christian Skobowsky

Samstag, 25. Juni 2016 18.00 Uhr

Eröffnungskonzert des Orgelsommers

J. S. BACH »Jesu, meine Freude« BWV 227

MAX REGER · FRANK MARTIN Messe

Norddeutscher Kammerchor

Leitung und Orgel: Maria Jürgensen

10 / erm. 5 Euro / Kinder frei

Samstag, 25. Juni 2016 22.30 Uhr

Nächtliche Dombegehung

Domprobst G.-A. Reuß · Choralschola St. Nicolai Mölln

Samstag, 2. Juli 2016 18.00 Uhr

Orgelkonzert

An der Großen Rieger-Orgel: Nikolai Geršak,
Friedrichshafen

Eintritt frei – Spende erbeten

Termine

Seniorenkreis in der Domprobstei

Donnerstag | 2. Juni | Gemeindeausflug
Donnerstag | 30. Juni | 15.30 Uhr

Männerkreis in der Domprobstei

Freitag | 20. Mai | 19.30 Uhr
Freitag | 24. Juni | 19.30 Uhr

Bibelkreis

bei Uta Grohs, Am Rensemoor 3 (Tel. 8 40 99 76)

Montag | 6. Juni | 19.30 Uhr
Montag | 4. Juli | 19.30 Uhr

Liedertafel im Refektorium

Freitag | 20. Mai | 11.00 Uhr
Freitag | 17. Juni | 11.00 Uhr

Kontakt

Evangelisch-Lutherische
Domkirchengemeinde Ratzeburg
www.ratzeburgerdom.de

Domprobst Gert-Axel Reuß
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 34 06
domkirchgemeinde@ratzeburgerdom.de

Domprobstei
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 34 06
Fax (0 45 41) 68 53
Yvonne Jurschek / Beatrix Halm
domkirchgemeinde@ratzeburgerdom.de
Öffnungszeiten des Büros:
di, do, fr 9.00-11.30 Uhr

Domküster
Hartmut Koop
Telefon (01 72) 88 72 678

Ratzeburger Dommusiken
Domorganist Christian Skobowsky
Domhof 14 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 80 36 48
Fax (0 45 41) 85 75 31
organist@ratzeburgerdom.de

Paramentenwerkstatt
Kathrin Niemeyer
Domhof 18 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 41 94
paramentenwerkstatt@alsterdorf.de
www.ratzeburger-paramentenwerkstatt.de

Pastoralkolleg
Domhof 33 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 86 30-0
Fax: (0 45 41) 86 30-20
info@pastoralkolleg-rz.de
www.pastoralkolleg-rz.de

Prediger- und Studienseminar
Domhof 33 · 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 86 30-17
Fax (0 45 41) 86 30-20
info@predigerseminar-rz.de
www.predigerseminar-rz.de

Verein der Freunde des Ratzeburger Domes e.V.
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg
c/o Elke Schäfer · Telefon (0 45 41) 87 87 46
EG-Schaefer@t-online.de
IBAN: DE72 2305 2750 0000 1146 26
BIC: NOLADE21RZB
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V.
c/o Susanne Meise · Große Kreuzstraße 6 · 23909 Ratzeburg
foerdereverein-musik@ratzeburgerdom.de
IBAN: DE31 2305 2750 0000 1171 10
BIC: NOLADE21RZB
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

KONTO DER DOMKIRCHENGEMEINDE RATZEBURG
Evangelische Bank
IBAN: DE83 5206 0410 4106 5650 00
BIC: GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Der **DOMBOTE** erscheint fünfmal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Ev.-Luth. Domkirchengemeinde Ratzeburg verteilt und liegt in der Buchhandlung Weber aus. Allen Autoren und Fotografen danken wir für ihre Beiträge.

Herausgeber/Redaktion:
Domkirchengemeinderat Ratzeburg
Gestaltung: Renate Hagenkötter
v.i.S.d.P.: Domprobst Gert-Axel Reuß
Domhof 35 · 23909 Ratzeburg



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN UND DOMMUSIKEN

Mai bis Juni 2016

Samstag, 30. April	18.00 Uhr	Vortrag zur Lutherbibel 2017 Prof. Dr. Christine Gerber
Sonntag, 1. Mai	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Domprobst Gert-Axel Reuß anschl. Kirchenkaffee
Donnerstag, 5. Mai Himmelfahrt	10.30 Uhr 12.10 Uhr (!)	Ökumenischer Gottesdienst im Bäker Gehölz Predigt: Pastorin Britta Sandler Orgel-Matinee im Dom Domorganist Christian Skobowsky
Samstag, 7. Mai	18.00 Uhr	Keine Wochenschlussandacht
Sonntag, 8. Mai Exaudi	10 Uhr (!)	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, 14. Mai	18.00 Uhr	Pfingst-Konzert Dietrich Hempel (Violine) · C. Skobowsky (Orgel)
Pfingstsonntag, 15. Mai	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Domprobst Gert-Axel Reuß
Pfingstmontag, 16. Mai	10.15 Uhr	Campusgottesdienst Beginn im Paradies des Doms
Samstag, 21. Mai	18.00 Uhr	Chorkonzert der Christophorus-Kantorei Altensteig
Sonntag, 22. Mai Trinitatis	10.15 Uhr	Gottesdienst Domprobst Gert-Axel Reuß, Ratzeburger Domchor
Samstag, 28. Mai	18.00 Uhr	Evensong · Lambertichor Oldenburg, Pastor Klaus Eulenberger
Sonntag, 29. Mai	10.15 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst im Dom, Pastor Klaus Eulenberger Gottesdienst auf der Bäk, Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, 4. Juni	18.00 Uhr	Orgel-Andacht Domorganist Christian Skobowsky Texte: Dr. Klaus Hirsekorn
Sonntag, 5. Juni	10.15 Uhr	Gottesdienst, Domprobst Gert-Axel Reuß anschl. Gemeindeversammlung
Samstag, 11. Juni	18.00 Uhr	Wochenschlussandacht Pastor Alfred Bruhn
Sonntag, 12. Juni	10.15 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst im Dom, Pastor Alfred Bruhn Gottesdienst zum Amtswehrfest auf der Römnitz, Pastor Wolfgang Rogge, Domprobst Gert-Axel Reuß
Samstag, 18. Juni	18.00 Uhr	Hörprobe zur Bach-Kantate
Sonntag, 19. Juni	10.15 Uhr	Kantatengottesdienst mit Abendmahl J. S. Bach: Ein ungefärbt Gemüte Domprobst Gert-Axel Reuß, Domkantor Christian Skobowsky
Samstag, 25. Juni	18.00 Uhr 22.30 Uhr	Eröffnungskonzert des Orgelsommers Norddeutscher Kammerchor Nächtliche Dombegehung mit der Choralschola St. Nikolai Mölln
Sonntag, 26. Juni	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Domprobst Gert-Axel Reuß, Prof. Armin Schoof, Lübeck (Orgel)
Samstag, 2. Juli	18.00 Uhr	Orgelkonzert Nikolai Geršak (Friedrichshafen)
Sonntag, 3. Juli	10.15 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst im Dom, Rektor Dr. Martin Vetter, Pronstorfer Kantorei anschl. Kirchenkaffee Gottesdienst auf der Bäk (Bäk fährt Rad), Domprobst Gert-Axel Reuß